

Chorwochenende am 11./12. Oktober 2025 in Niederrickenbach im Nebel

Erwartungsfroh fuhren 22 Chormitglieder und unsere Dirigentin Jasmine Weber am 11. Oktober Richtung Innerschweiz. Ab Luzern zeigten sich durch die bis anhin dicke Nebeldicke hellere Abschnitte gegen das Engelbergertal. Wir hofften, dass uns die Luftseilbahn von Dallenwil Richtung Niederrickenbach über die Nebelgrenze bringt - leider vergebens. Dicker Nebel begleitete uns das ganze Wochenende - das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch.



Im Proberaum des Benediktinerinnen Klosters Maria Rickenbach übten wir für unseren Auftritt am «Konzert der Chöre» und für das Gemeindekonzert Ende November. Den Raum zierte ein grosses Wandbild mit einer Darstellung von Niklaus von der Flüe. Bruder Klaus beobachtete unsere Proben aufmerksam ... er hätte wohl gestaunt über das breite Spektrum der Rhythmen und Töne von Scarlatti und Saint Sæns bis hin zum Zottelmarsch.



Die Chorproben fanden in 4 Blöcken statt. Jasmine leitete die Einheiten gewohnt abwechslungsreich und engagiert. Bei Bedarf wurden auch spezielle Übungen eingebaut - so sang etwa der Sopran einmal frontal zum Bass mit dem Rücken zur Dirigentin. Wir übten Ausschnitte des Weihnachtsoratoriums von Camille Saint-Saëns für das Gemeindekonzert und feilten an unseren Beiträgen für das Konzert der Chöre. Vor der Probe am Sonntagmorgen gestalteten Susanne Arpagaus und Silvia Gröli eine kurze stimmungsvolle Andacht zum Thema «Hoffnung».

Zwischen den Proben erlebten wir eine Führung durch das Kloster und die Wallfahrtskirche und fanden auch Zeit für einen kurzen Spaziergang oder einen Besuch des Klosterladens. Für Mitglieder des Chores öffnete Schwester Gabriela sogar ausnahmsweise eine Flasche des Goldlikörs zur Degustation.

Eine Herausforderung der besonderen Art war die Bewältigung der Höhenmeter zwischen dem Probelokal und unserer Unterkunft. Am Mittag und am Abend bewegte sich jeweils ein kleiner «Alpaufzug» über zwei Serpentinaufstiege zum Pilgerhaus. Unser ältestes aktives Chormitglied Walti Bammerlin meinte am Montag, dass er sich richtig fit fühle nach den Trainingseinheiten Berg auf und Berg ab



Am Sonntagmorgen lohnte es sich, früh aufzustehen. Für kurze Zeit senkte sich die Nebelsuppe und die Sicht öffnete sich bis zu den Berneralpen. Den frischen Zopf im Pilgerhaus genossen dann alle gemeinsam.



Im Pilgerhaus schätzten wir die herzliche Gastfreundschaft des jungen Teams - auch das ein wichtiger Beitrag zum Gelingen des Wochenendes. Eindrücklich war die Organisation des Essens mit unseren individuellen Wünschen bei wechselnden Sitzordnungen. Bereits am zweiten Tag hat das Serviceteam sogar einige von uns persönlich mit Namen angesprochen.

Die Stimmung mit den herbstlich gefärbten Ahornbäumen hatte auch beim Spaziergang im Nebel nach dem Sonntagsbraten ihren besonderen Reiz.



Mit der Seilbahn tauchten wir am Sonntagnachmittag von Niederrickenbach wieder unter die Nebeldecke und genossen während der Heimfahrt im Raume Olten (!) sogar noch einige Sonnenstrahlen.